

Ich ging durch die Hölle

Autor: Konrad Fissneider

Verlag: Athesia

Preis: € 12,90

Fünfzehn Jahre lang der Alkohol-, Medikamenten- und Drogensucht verfallen und wieder zum normalen Leben zurückgefunden.



Zur Sache www.athesiabuch.it
ATHESIAVERLAG

DOLOMITEN, FREITAG 14. 11. 2003

Leseprobe aus „Ich ging durch die Hölle“

von Konrad Fissneider

Sexueller Missbrauch

Ich kann es bis heute nicht begreifen, warum es immer wieder Männer waren, die mich als Lustobjekt benutzten. Ich bin ab meinem vierzehnten Lebensjahr nicht nur von einem Mann missbraucht worden, sondern es haben mehrere dieses abscheuliche Spiel mit mir getrieben. Ich muss gewisse Reize auf sie ausgestrahlt haben, die anziehend wirkten, sonst wäre dies nie möglich gewesen. Meine Ängste und Unsicherheiten taten das Ihre dazu, gewisse Kinder-schänder anzulocken.

Was mir in der Jugendzeit durch sexuelle Gewalt angetan wurde, kann nie wieder gutgemacht werden. Ich wurde öfters sexuell missbraucht und einmal vergewaltigt. Ich befand mich in einer unerträglichen Lage und wusste nicht, wem ich davon erzählen sollte. Ich hatte Angst, dass mir nicht geglaubt würde und dass sich meine Peiniger an mir rächen könnten, sollte ich es jemandem erzählen. Außerdem schämte ich mich, dass ich als »Schwuler« beschimpft werden könnte.

Ich bekam Schuldgefühle und ein schlechtes Gewissen, weil ich auch von vertrauten Menschen benutzt und verletzt worden bin. Heute noch leide ich darunter, wie Männer über meinen Körper hergefallen sind, um ihre sexuelle Lust zu befriedigen.

Es war wie in einem Pornofilm. Demütigung und Erniedrigung musste ich über mich ergehen lassen. Ich empfand ein Ohnmachtsgefühl und war in sprachlicher sowie körperlicher Hinsicht meinen Peinigern klar unterlegen. Ich konnte mich nicht wehren. In mir ging viel Vertrauen in die Menschen verloren. [...]

Erschienen im **ATHESIAVERLAG**
im Buchhandel erhältlich



Leseprobe aus „Ich ging durch die Hölle“

von Konrad Fissneider

Mit zwölf der erste Rausch

Ich war nicht einmal zwölf Jahre alt, als ich das erste Mal einen Rausch hatte. Ich durfte 1969 bei einem Sommerfest in Brixen mithelfen. Ich spülte Gläser hinter der Theke und machte die Tische sauber. Neugierig beobachtete ich, wie Erwachsene gedankenlos Bier und andere alkoholische Getränke kippten. Ich erinnere mich, wie auch ich versteckt hinter der Theke schluckweise Bier und Wein trank. Ich blieb gerne hinter dem »Budel«, weil es immer lustiger wurde. Ich kann mich nicht mehr daran erinnern,

was ich zusätzlich noch alles getrunken habe. Später konnte ich mich nicht mehr auf den Beinen halten und musste von meiner Mutter gestützt nach Hause geschleppt werden. Da habe ich von ihr das erste Mal eine saftige »Watschn« bekommen. Außerdem hatte ich einige hundert Lire in meiner Hosentasche, damals viel Geld. Woher ich das Geld hatte, weiß ich nicht. Dieser Rausch war der Beginn meiner verheerenden Alkohol- und Drogenlaufbahn.

In den darauf folgenden Monaten habe ich angefangen, heimlich zu trinken. Oft bin ich am Abend in den Keller geschlichen und habe Wein getrunken. Mein Vater hatte damals über die Wintermonate immer zwei Fässer Wein gelagert. Meistens trank ich zwei bis drei Gläser hintereinander. Manchmal waren es auch mehr. Danach bin ich ins Bett gegangen. An den Wein habe ich mich bald gewöhnt. Nach dem Trinken fühlte ich mich immer erleichtert und hatte ein angenehmes Gefühl. Erst zu spät merkte ich, dass ich davon abhängig geworden war. Später konnte ich mir keinen Abend mehr ohne Alkohol vorstellen. [...]

Erschienen im **ATHESIAVERLAG**
im Buchhandel erhältlich

DOLOMITEN
MONTAG
17. 11. 2003



28 Mittwoch, 19. November 2003

EISACKTAL WIPPTAL

Redaktion: Brixen, Pfarrplatz 4
Tel. 0472 83 49 26 - Fax 83 41 12

Anzeigen: Brixen, Weißenturmstraße 1
Sterzing, Altstadt 9, Tel. 0471 92 53 44 - Fax 92 53 53

E-Mail-Adresse:
dolomiten.brixen@athesia.it

Abonnements
Tel. 0471 92 55 90

Internet-Adressen:
<http://www.dolomiten.it>
<http://www.stol.it>

Konrad Fissneider stellt sein Buch vor

Brixen (mpi) – Konrad Fissneider (im Bild) wird am Freitag, 21. November, ab 11 Uhr im Rathaus Brixen sein Buch „Ich ging durch die Hölle – Die erschütternde Geschichte eines Drogenabhängigen“ der Öffentlichkeit vorstellen. Mit viel Einfühlungsvermögen hat Konrad Fissneider in diesem Buch versucht, aus seinem Leben zu erzählen und all die Gefahren und verheerenden Folgen und Nebenwirkungen aufzuzeigen, die eine Drogensucht mit sich bringen kann. Er beschreibt, wie er heute mit seinen Problemen umgeht, die er früher mit Medikamenten und Drogen betäubt und im Alkohol ertränkt hatte. Zudem schreibt er über seinen Glauben, der ihm Kraft gibt. Bei der Buchvorstellung wird auch Bürgermeister Klaus Seeba-



cher und Athesia-Verlagsleiter Alfons Gruber sprechen. Primar Josef Schwitzer wird mit Autor Konrad Fissneider das Buch vorstellen. Es ist im Athesia-Verlag erschienen und im Buchhandel bereits erhältlich.

„D“/mpi